

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

In Christo hertzlich geliebter Leser

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655)



In Christo herzlich geliebter Leser,

Es ist von vielen Christlichen Gemüthern, so wol höher als niedern Standes, verlangt worden, daß ich die von mir An. 1740. herausgegebene und 1745. zum zweyten mal gedruckte Predigten über die ordentliche Sonn- und Fest-Tägliche Evangelia, in beliebte Kürze zusammen ziehen mögte, damit sie so wol in den Haus-Erbauungen, als auch in den Kirchen auf dem Lande, desto bequemer vorgelesen, folglich noch zu mehrerer Seelen Erbauung gebraucht werden könnten.

Solchem Christlichen Verlangen ein Genüge zu leisten, habe die Arbeit in dem Namen des HErrn angetreten, fortgesetzt und vollendet.

Wie nun den HErrn demüthig preise für den reichen Segen, welchen Er auf die zweymal edirte Predigten aus Gnaden hat legen wollen: Also habe die kindliche Zuversicht,

sicht, Er werde auch diese Arbeit, welche nicht nach meinem Gutdüncken, sondern nach seinem Winck und Willen, übernommen, aus lauterem Erbarmen und zur Verherrlichung seines Namens, zu segnen beschlossen haben.

Der HErr regiere demnach alle, welche diese kurtzgefaßte Predigten lesen, oder vorlesen hören, durch seinen Geist, damit sie seinen darin vorgetragenen göttlichen Wahrheiten in ihren Seelen Raum geben, und also entweder zur wahren Buße und Glauben an Iesum Christum gebracht, oder in dem Glauben an ihren Erlöser gestärket, und zum ewigen Leben kräftig befördert werden mögen!

In der Fasten-Zeit findet der geliebte Leser Predigten über das Leiden Christi aus dem 18. und 19. Cap. Johannis; in dem Anhang aber Predigten über die ordentliche Evangelia: Kann also derselbe, nach Belieben, wählen, was er ihm zu seiner Erbauung am dienlichsten findet.

Verleihet der HErr Leben und Gesundheit, so werden die von mir 1740. zum ersten mal, und 1748. zum zweyten mal edirte Predigten über die ordentliche Sonn- und Fest-Tägliche Episteln, weil es gleichfalls verlangt wird, auch in beliebte Kürze zusammen gezogen, und dem Christlichen Leser, zu seiner Erbauung, gegen Ende dieses Jahres in die Hände gegeben werden. Empfehle denselben göttlicher Gnade, mich aber, in diesen betrübtten Zeiten, seiner Christlichen und gläubigen Fürbitte. Zossen, den 8. April, 1748.

Der AUTOR